

Pulsnitzer Tageblatt

Herausgeber 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Ersteint an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Reichsmark: Die sechsmal gepaltene Beitzelle Mofse's Zeilenmesser 14) RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0.20. Umläufige Zeile RM 0.75 und RM 0.60. Kettlinie RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter :: :: :: :: Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung :: :: :: ::

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsgemeinden des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großnaundorf, Brettnig, Hauswalde, Dorn, Oberfina, Niederfina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Oberstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. A. Försters (Erben) (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 131

Dienstag, den 1. September 1925

77. Jahrgang

Amlicher Teil.

Mittwoch, den 2. September 1925 soll zwangsweise gegen Barzahlung
1 **Webstuhl** öffentlich versteigert werden.

Sammelort der Bieter 1 Uhr nachm. in Menzels Gasthof in Pulsnitz M. S. und
11 Uhr vorm. im Ratskeller als Versteigerungsort 1 **Klavier**.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Pulsnitz.

Konkursverfahren.

Zur Aufklärung wird hiermit bekannt gemacht, daß die Witwe **Grenbig** das
Geschäft ihres Ehemannes **Max Arthur Grenbig** in **meinem** Auftrage weiter führt.

Pulsnitz, am 1. September 1925. **Linus Hofmann**, Konkursverwalter.

Das Wichtigste.

Die Leipziger Herbstmesse eröffnete am Sonntag ein verhältnismäßig ruhiges Geschäft.

Die Reichsbank hat Maßnahmen zur Verbilligung der Zins- und Gebührensätze getroffen und Erleichterungen im Lombardverkehr angeordnet.

Die Stockholmer Kirchenkonferenz für praktisches Christentum ist beendet.

Beim Völkerbund ist wegen der Verletzung des Minderheitsrechts in der Tschechoslowakei Beschwerde eingelegt worden.

Abd el Krim ist entschlossen, den Spaniern und Franzosen energischen Widerstand zu leisten.

Wie wir erfahren, ist der ehemalige Ministerpräsident Zeigner Sonnabend früh 2 Uhr aus der Strafanstalt Baugen entlassen und im Automobil nach Leipzig gebracht worden.

Die Mitglieder des deutsch-österreichischen Volksbundes sind bei ihrem Eintreffen in Wien mit großen Kundgebungen empfangen worden.

Auf der Chaussee nach Löchnitz wurde der auf der Fahrt nach Prenzlau begriffene Reisende Depka durch ein über die Chaussee gespanntes Seil mit seinem Rade zu Fall gebracht. Dann fielen drei Burschen über ihn her, die ihn niederschlugen und fesselten. Dem Besinnungslosen raubten sie Uhr, Brieftasche und die Fahrradlaternen.

Eine Anzahl der bedeutendsten belgischen Maschinenfabriker hat mit der britischen Regierung bedeutende Abschlüsse zum Bau von Eisenbahnen und zur Lieferung von Material getätigt, die sich auf insgesamt 450 Millionen Franken belaufen.

Auf der Stockholmer Kirchenkonferenz wurde die Einsetzung eines ständigen Arbeitsausschusses der christlichen Kirchen des Protestantismus und griechisch-orientalischen Bekenntnisses beschlossen.

Aus dem besetzten Gebiet sind in den letzten Tagen 70 Marokkaner, die zum Kriegsschauplatz in Marokko abgehen sollten, desertiert. Sie haben sich nach Syrien gewandt, um dort Arbeit zu suchen.

Wie aus Minif berichtet wird, sind dort zur Vergeltung für die in Warschau erfolgte Hinrichtung von drei russischen Kommunisten sechs polnische Gefangene erschossen worden.

Frankreich und Spanien bereiten eine Generaloffensive gegen Abd el Krim vor.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Geschäfts-Jubiläum.) Die Firma Richard Göb, Bäckerei und Pfefferkuchensabrik, Schloßstraße 7, begeht heute, am 1. September ihr 25-jähriges Geschäfts-Jubiläum. Wieviel Mühe und Arbeit es gekostet hat, braucht wohl nicht erachtet zu werden, wenn man sieht, zu welcher Höhe dieses Unternehmen mit der erst später angegliederten Honig- und Lebkuchensabrik gekommen ist und man zur Weihnachtszeit fast überall die bekannten und leckeren Göbentuchen begehet. — Auch wir wünschen dieser Firma fernerehin guten Geschäftsgang.

Pulsnitz. (Die nächste Mütterberatungsfunde) findet am Mittwoch, den 2. September 1925, von nachmittags 3—4 Uhr im Rathaus, 1 Treppe, statt.

— Verlängerung der Aufbrauchsfrist für alte Frachtbrieft. Auf Vorstellungen des Deutschen Industrie- und Handlertages hin hat die Reichsbahn Verlängerung der Aufbrauchsfrist für die veralteten deutschen Frachtbrieftmuster der Größe 300x380 mm bis zum 31. Dezember 1926 verfügt.

(Das Gotteshaus im Industriedorf.) Nach Zeiten des Wartens zeigt sich jetzt eine wachsende kirchliche Unternehmungslust als ein Zeichen des inneren Wachstums der Gemeinden. In dem kleinen vogtländischen Dorfe Rügengrün, das von seinem Kirchort Auerbach durch zwei, im Winter besonders schwer gangbare Berge, getrennt ist, wurde am 31. August ein neues Kirchlein durch den Superintendenten Lic. Dr. Kühn feierlich eingeweiht. Die herzliche und begeisterte Teilnahme der gesamten Bevölkerung, die sich in und um das Gotteshaus drängte, war ein Beweis, wie stark trotz mancher politischen Gegnerschaft auch in industriereichen Gegenden Sachsens das Verlangen nach dem Dienste der Kirche ist.

Gersdorf. (Saaleinweihungsfeier.) Der hiesige Gasthof „Zum goldenen Band“, dessen Name nachweislich bis auf das Jahr 1764 zurückzuführen, vermutlich aber noch viel älter ist, und der im Jahre 1847 vom Rittergute abgetrennt wurde, sah am Sonnabendabend in seinen Räumen eine stattliche Gesellschaft von Herren und Damen aus dem Orte und der Umgebung vereinigt, die sich zum Festmahl hatten, um einen bedeutungsvollen Abschnitt in der Geschichte des alten Wirtshauses festlich zu begehen. Herr Otto Reichmann, der strebsame Besitzer des Goldenen Bandes, hat trotz wirtschaftlich schwerer Zeit durch einen Ausbau an den Gasthof den bisherigen, nicht mehr den Zeitbedürfnissen entsprechenden Saal bedeutend vergrößert, jedoch ein stattlicher Festsaal entstanden ist, wie er in gleicher Schönheit nicht allzuhäufig in ländlichen Ortsgemeinden angetroffen werden kann. Eine große Bühne und eine anheimelnde Galerie vervollständigen den neuen Saal mit seiner charakteristischen gewölbten Decke aufs Beste. Die Feier selbst nahm einen harmonischen Verlauf. Gewählte Konzertsstücke eines 26 Mann starken Orchesters — die Pulsnitzer Stadtkapelle —, Gesangsvorträge des Sängervereins Gersdorf unter seinem Liedermeyer Herrn Lehner Kappler und des Damenchores Gersdorf unter Leitung des Herrn Kantor Müller boten anregende, genussreiche Stunden. Im Mittelpunkt der Vorträge stand eine Begrüßungsrede des Herrn G. Wehner, in welcher des Besitzers Reichmann und des Erbauers (Alwin Bergmann, Bischof) in anerkennender Weise gedacht und interessante Einzelheiten aus der Vergangenheit des ehrwürdigen Einkehrhauses mitgeteilt wurden. In guten Wünschen für die Zukunft des Neubaus wie des Goldenen Bandes überhaupt gipfelten die gehaltenen Ausführungen. Ein fröhlicher Festball beschloß den schönen Abend.

Bischofswerda. (Ueble Erfahrungen mit einem Finanzamte.) Die Geschäftswelt des Bischofswerdaer Bezirkes scheint mit dem Bischofswerdaer Finanzamt üble Erfahrungen gemacht zu haben, denn der Gewerbeverband Baugen-Süd mit dem Sitz in Wilthen erläßt folgenden bezeichnenden Aufruf: „Handwerker, Gewerbetreibende, Kleinhandwerker, die durch das rigorose Vorgehen des Finanzamtes Bischofswerda geschädigt wurden, Steuerstrafen zuditiert erhielten, unhöflich behandelt oder willkürlich eingeschätzt wurden, werden zwecks gemeinsamen Vorgehens gebeten, Material einzusenden an den Gewerbeverband Baugen-Süd, Sitz Wilthen“

Baugen. 31. August. (Begnadigung eines Raubmörders.) Dem Werkzeugdehler Walter Alfred Müller aus Kleinwelsa wurde die ihm im Mai dieses Jahres wegen Ermordung und Vererbung des Fuhrwerksbesitzers Finger aus Dresden zuditierte Todesstrafe im Gnadenwege in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt.

Dresden. (Von Dr. Heinz Knöll.) Der bisherige Kapellmeister an der Dresdner Staatsoper und Dirigent des Dresdner Orpheus, Dr. Heinz Knöll, 1. Kapellmeister am Badischen Landestheater, wurde einstimmig zum

musikalischen Leiter des Lehrerchorvereins in Karlsruhe gewählt.

Bergschöterl. 31. August. (Zusammenstoß zwischen Zug und Geleise.) Am Freitag mittag wurde beim Bahnübergang in der Nähe des hiesigen Bahnhofes ein mit Stangenholz beladenes Geleise von der Lokomotive erfasst und umgeworfen. Der auf dem Wagen sitzende 21-jährige Arbeiter Müller, dessen Bruder das Geleise führte, geriet unter die herabrollenden Stangen und wurde so schwer verletzt, daß er bei seiner Einlieferung in das Krankenhaus Pirna verstarb. Der Unfall ist wieder auf das Fehlen der Schranken bei den Bahnübergängen zurückzuführen.

Riesa. (Urnenfund.) Auf Poppitzer Flur gelang die Bloßlegung eines vollständigen Wandgrabes der Vorzeit. Gefunden wurden die Haupturne und vier Beigefäße. Alle Gefäße waren noch gut erhalten. Das Grab wurde dem Riesaer Heimatmuseum überwiesen, wo es nach vollständiger Rekonstruktion naturgetreu so aufgestellt werden soll, wie es vor 3000 Jahren angelegt worden ist.

Leipzig. 31. August. (Der Haftbefehl gegen Ehrhardt aufgehoben.) Wie aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, hat der Oberreichsanwalt in Leipzig den gegen den Kapitänleutnant a. D. Ehrhardt nach dem Rapp-Busch im Jahre 1920 wegen Hochverrats erlassenen Haftbefehl aufgehoben. Das Verfahren ist eingestellt. Kapitänleutnant Ehrhardt war bekanntlich feinerzeit aus dem Untersuchungsgefängnis in Leipzig entflohen. Auch gegen die übrigen am Rapp-Busch beteiligten Personen ist das Verfahren wegen Hochverrats auf Grund des Amnestiegesetzes eingestellt worden.

Leipzig. Der Reichskanzler an das Leipziger Meßamt. Der Reichskanzler hat anlässlich des Beginns der Leipziger Herbstmesse folgendes Telegramm an das Meßamt geschickt: „Der Leipziger Herbstmesse wünsche ich besten Erfolg. Ich verfolge ihren Verlauf diesmal im Hinblick auf den zur Befundung unserer Wirtschaft unbedingt notwendigen Preisabbau mit besonderem Interesse. Ist doch der Käufer gegen übermäßige Preisforderungen am besten da geschützt, wo die Preisentwicklung sich im Zeichen eines gesunden Wettbewerbs vollzieht. Diese Vorbedingung ist in besonderem Maße auf der Leipziger Messe gegeben. Dort auf der ältesten und größten deutschen Messe bildet sich in weitestgehendem Maße der Preis nach dem Gesetz von Angebot und Nachfrage, und es ist anzunehmen, daß auch auf der diesmaligen Herbstmesse die Preisregulierung des freien Marktes sich auswirken wird.“ Der Reichskanzler. (gez.) J. B. Dr. Geßler.

Leipzig. 31. August. (Der zweite Tag der Herbstmesse.) Die Schritte der Regierung, die auf den Preisabbau hinielen, sowie die Kundgebung des Reichskanzlers haben anscheinend einen suggestiven Einfluß auf die Messe gemacht. Das größte Hindernis für die Belebung des Geschäftes sind die Zahlungsbedingungen. Die Ausstellung hat gegenüber den früheren Messen eher Einschränkungen erfahren, aber im wesentlichen dadurch, daß noch weniger Ritzsch als bisher gezeigt wird. Aus dem amtlichen Bericht sei folgendes hervorgehoben: Auch am zweiten Meßtage zeigte es sich, daß unter den Messebesuchern der Prozentsatz der ernsthaften Kaufinteressenten erheblich höher ist als bei den früheren Messen. Die Umsätze entsprechen im Durchschnitt einem vorsichtig bemessenen Bedarfsgeschäft. Die Beendigung des Bauarbeiterstreiks dürfte auf den Geschäftsgang der Baumeße nicht ohne Einfluß bleiben. Große Nachfrage besteht nach Autos und Textilmaschinen. Bis Montag waren 202 Sonderzüge eingelaufen. Der Besuch hält sich etwas auf der Höhe des der Frühjahrsmesse.

